



Nr. 168 | Januar 2016

Willkommen!

Liebe EWN-Leserinnen und Leser,

trotz des Winters kommen täglich immer noch mehr als 3.000 Flüchtlinge in Deutschland an. Seit Jahresbeginn wurden laut Bundesamt für Migration und Flüchtlinge mehr als 50.000 neue Asylbewerberinnen und -bewerber registriert. Angesichts des anhaltend hohen Zustroms von Flüchtlingen, aber auch den Vorkommnissen in der Silvesternacht in Köln, werden die Stimmen in Politik und Gesellschaft nach einer Begrenzung der Flüchtlingszahlen immer lauter. Auf der anderen Seite ist die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung ungebrochen hoch. Die teils hitzigen Diskussionen zeigen, wie wichtig ein offener Dialog über und mit den geflüchteten Menschen ist. Und sie zeigen auch, dass die Flüchtlinge nicht nur gut untergebracht, sondern vor allem in unsere Gesellschaft integriert werden müssen. Diese Integration findet vor Ort in den Städten und Gemeinden statt, die über eine jahrzehntelange Erfahrung in diesem Bereich aufbauen können. Die Servicestelle unterstützt Kommunen bei dieser Aufgabe. In kommunalen Vernetzungsforen zum Thema „Flucht in der Einen Welt“ bringen wir Akteure der kommunalen Entwicklungspolitik und Bildung mit Flüchtlinge zusammen. In unserem Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“ prämiieren wir nachhaltige Strukturen im Bereich Migration und Entwicklung, in denen Städte, Landkreise und Gemeinden mit migrantischen Organisationen und anderen Eine Welt-Akteuren zusammenarbeiten. Denn nur, wenn die vielen Menschen, die letztlich hier bleiben, einen Zugang zu unserem Leben finden, sich hier wohl wühlen, Arbeit finden und Freundschaften schließen können, ist ein friedliches und freundschaftliches Miteinander möglich.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

In den heutigen **Eine-Welt-Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Partnergesuche
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Impressum

Veranstaltungshinweise unter service-eine-welt.de/veranstaltungstipps/Veranstaltungen.html
E-Mail- und Internetangaben sind in den *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 15. Februar 2016*****

Über uns

Nächste Runde des Wettbewerbs „Kommune bewegt Welt“

Zum zweiten Mal lobt Engagement Global in diesem Jahr den bundesweiten Wettbewerb „Kommune bewegt Welt – Der Preis für herausragende kommunale Beispiele zu Migration und Entwicklung“ aus. Der Wettbewerb wird von der Servicestelle durchgeführt und steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller. Prämiert werden nachhaltige Strukturen im Bereich Migration und Entwicklung, in denen Städte, Landkreise und Gemeinden mit migrantischen Organisationen und anderen Eine Welt-Akteuren zusammenarbeiten. Bei der ersten Auslobung des Wettbewerbes im Jahr 2014 hatten sich knapp 60 Kommunen für den Preis beworben. Details zur neuen Runde des Wettbewerbs „Kommune bewegt Welt“ finden Sie in Kürze auf unserer Internetseite.

Kontakt: SKEW, Kevin Borchers, Telefon 0228 20717-315, kevin.borchers@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/migration/migration-wettbewerb-kommune-bewegt-welt.html

Antragsseminare für Nakopa im Februar 2016

Im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (Nakopa) können deutsche Kommunen auch in diesem Jahr wieder einen Zuschuss für entwicklungspolitische Vorhaben beantragen. Antragsberechtigt sind Städte, Landkreise und Gemeinden, die kommunale partnerschaftliche Beziehungen im Globalen Süden unterhalten oder aufbauen. Kommunen, die einen Zuschuss beantragen wollen, müssen bis zum 29. Januar 2016 eine Interessensbekundung bei der Servicestelle abgeben. Die ausgearbeiteten Projektanträge können dann bis 29. April 2016 eingereicht werden. Zur Planung des Partnerschaftsprojekts und Unterstützung der Antragstellung bietet die Servicestelle zwei kostenlose Seminare an: am Freitag, 12. Februar 2016 in Berlin und am Montag, 15. Februar 2016 in Bonn. Pro Partnerschaft können bis zu zwei Personen am Seminar teilnehmen. Davon sollte mindestens eine Person aus der Kommunalverwaltung kommen. Machen Sie mit und melden Sie sich an!

Kontakt: SKEW, Dr. Britta Milimo, Telefon 0228 20717-334, britta.milimo@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/nakopa/nakopa-start.html, online-Anmeldung Berlin: www.engagement-global.de/offene-veranstaltung/events/antragseminar-nachhaltige-kommunalentwicklung-durch-partnerschaftsprojekte-3028.html, online-Anmeldung Bonn: www.engagement-global.de/offene-veranstaltung/events/antragseminar-nachhaltige-kommunalentwicklung-durch-partnerschaftsprojekte-3029.html

Begleitung und Beratung zur interkulturellen Öffnung

Verwaltung und Politik stehen heute vor komplexen Aufgaben, wenn es darum geht, der gesellschaftlichen Vielfalt gerecht zu werden. Mit Hilfe von erfahrenen Akteuren lassen sich die Grenzen des Machbaren verschieben und neue Chancen entdecken. Die Servicestelle unterstützt und begleitet Kommunen, die die Interkulturelle Öffnung ihrer Kommunalen Entwicklungspolitik voranbringen möchten und hat dazu mit dem FSI Forum für soziale Innovation das Projekt MiGlobe ins Leben gerufen, das gemeinsam mit dem Eine Welt Netz NRW durchgeführt wird. Über MiGlobe stellen in der Entwicklungspolitik versierte migrantische Akteure Kommunen in Nordrhein-Westfalen ihre Erfahrungen und Sichtweisen zur Verfügung. Landesweit stehen dafür 20 speziell qualifizierte Fachleute bereit. Wenn Sie an einem Beratungseinsatz in ihrer Kommune interessiert sind, wenden Sie sich an uns. Gerne entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen Ideen zu möglichen Beratungseinsätzen. Das Angebot ist für Kommunen kostenlos.

Kontakt: SKEW, Dorea Pfafferott, Telefon 0228 20717-345, dorea.pfafferott@engagement-global.de, <http://miglobe.de>, www.service-eine-welt.de/migration/migration-miglobe.html

Kommunale Vernetzungsforen „Flucht in der Einen Welt“

Die Servicestelle bietet kommunale Vernetzungsforen zum Thema „Flucht in der Einen Welt“ an. Ziel dieser Foren ist es, Flüchtlinge mit Akteuren der kommunalen Entwicklungspolitik und Bildung zusammenzubringen. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen geht es darum, eine Basis für gemeinsame Aktivitäten etwa im Bereich Begegnung, Bewusstseinsentwicklung, Bildungsarbeit und Entwicklungspolitik sowie für die Schaffung dafür notwendiger Arbeitsstrukturen zu schaffen. Da die aktuelle Dynamik viele Kommunen vor neue Herausforderungen und Fragen stellt, sollen die Vernetzungsforen als maßgeschneidertes Unterstützungsangebot betrachtet werden. In Vorgesprächen werden die Foren daher auf die jeweilige Situation in den teilnehmenden Kommunen angepasst. Dabei sollen vor allem die Erfahrungen der Kommunen und betreffenden Akteure in die individuelle Planung einfließen. Interessierte Kommunen können sich gerne bei uns melden.

Kontakt: SKEW, Kevin Borchers, Telefon 0228 20717-315, kevin.borchers@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/migration/migration-flucht-und-fluechtlinge.html

Neues Gutachten zum Thema Flucht

Die Einbindung des Themas Flucht und von Flüchtlingen als Akteure in der kommunalen Entwicklungspolitik erweitert das vielerorts bereits kommunal etablierte Thema Migration und Entwicklung um eine Akteursgruppe, die zurzeit sehr viel Aufmerksamkeit erfährt, aber nicht unmittelbar mit Entwicklungszusammenarbeit in Zusammenhang gesetzt wird. Die Servicestelle hat nun ein Gutachten mit grundlegenden Informationen über das Themenfeld Flucht erstellen lassen. In dem Gutachten werden Möglichkeiten, Projekte und Akteure identifiziert, an denen sich eine Einbindung des Themas Flucht im Allgemeinen und von Flüchtlingen als Akteure im Speziellen anknüpfen lässt. Das Gutachten mit dem Titel „Partizipation von Flüchtlingen in der kommunalen Entwicklungspolitik“ steht Interessierten voraussichtlich Ende Januar 2016 zur Verfügung. Die Publikation kann dann über unsere Internetseite kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden.

Kontakt: SKEW, Kevin Borchers, Telefon 0228 20717-315, kevin.borchers@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html

Dokumentation zum Host City Programm zur FIFA-Fußball WM in Brasilien

Unter dem Motto „Partner für nachhaltige Stadtentwicklung“ hat die Servicestelle von 2011 bis 2014 deutsche und brasilianische WM-Austragungsstädte für einen Fachaustausch zu unterschiedlichsten kommunalen Themenfeldern der Vorbereitung und Durchführung einer WM miteinander vernetzt. In der nun erschienenen Projektdokumentation werden der Handlungsansatz, die einzelnen Projektphasen und die internationale Zusammenarbeit ebenso beleuchtet wie die entwicklungsbezogene Informations- und Bildungsarbeit in Deutschland. Zudem kommen auch die kommunalen Akteure zu Wort. Einerseits werden kritisch Rahmenbedingungen und Umsetzung des Projektes reflektiert und andererseits aber auch die Erfolge und Mehrwerte des Host City Programms aufgezeigt. Am Ende der Publikation findet sich die Zusammenfassung einer unabhängigen ex-post-Evaluation. Die Dokumentation ist als Nummer 35 in unserer Reihe „Dialog Global“ erschienen und kann kostenlos über unsere Internetseite bestellt oder heruntergeladen werden.

Kontakt: SKEW, Ulrich Held, Telefon 0228 20717-336, ulrich.held@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h2_Schriftenreihe-Dialog-Global

Dokumentation mit dem DStGB zur Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit

In Kooperation mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) hat die Servicestelle eine Dokumentation zur Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit erstellt. In der Publikation werden verschiedene kommunale Handlungsfelder der Entwicklungspolitik vorgestellt und

anhand von Praxisbeispielen konkretisiert. Thematisiert werden unter anderem der Faire Handel und die nachhaltige Beschaffung, die Bildung zur nachhaltigen Entwicklung, der Klimaschutz und die Klimaanpassung, das Thema Migration und Entwicklung sowie kommunale Wirtschaftskooperationen. Zudem finden sich in der Dokumentation Hinweise und Tipps auf Finanzierungsmöglichkeiten, kommunale Netzwerke und natürlich Angebote der Servicestelle. Die Publikation „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit – Deutsche Städte und Gemeinden aktiv für die Eine Welt“ ist als Nummer 135 in der Reihe der DStGB-Dokumentationen erschienen. Sie kann ab sofort über unsere Internetseite bestellt oder heruntergeladen werden. Kontakt: SKEW, Janna Lieser, Telefon 0228 20717-174, janna.lieser@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h5_Publikationen-in-Kooperation-mit-der-SKEW, www.service-eine-welt.de/images/text_material-5313.img

Dokumentation zur Konferenz für sozial verantwortliche IT-Beschaffung

Die Servicestelle hatte gemeinsam mit WEED – Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V. und dem Eine Welt Netz NRW am 16. und 17. November 2015 zu einer Fachkonferenz für sozial verantwortliche Beschaffung von IT-Hardware nach Gelsenkirchen eingeladen. Ziel der Konferenz war ein aktiver Austausch zwischen Beschaffungswesen, Landespolitik, Nichtregierungsorganisationen und IT-Industrie über die Möglichkeiten der öffentlichen Hand zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der globalen IT-Industrie. Zu der Veranstaltung hat WEED nun eine Dokumentation vorgelegt. Darin finden sich die wesentlichen Ergebnisse des Fachtages sowie Hintergrundinformationen und Praxistipps aus dem Projekt „Nachhaltige IT-Beschaffung in NRW“.

www.weed-online.org/aktuelles/8605732.html, http://www2.weed-online.org/uploads/dokumentation_it_konferenz_nrw_2015.pdf

Projektdatenbank zum Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“

Die Servicestelle hat ihre Projektdatenbank zum bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ im letzten Jahr überarbeitet. Dabei wurden alle Ansprechpartnerinnen und –partner sowie deren Kontaktdaten und Internetadressen zu weiterführenden Informationen auf Aktualität hin überprüft und aktualisiert. In diesem Jahr werden wir dann die neuen Projekte aus dem Hauptstadt Wettbewerb 2015 in die Datenbank einpflegen. Bis dahin stöbern Sie doch einfach einmal in den mehr als 1.600 Projekten, die bereits online zu finden sind.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, 0228 20717-332, michael.marwede@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/foerderdatenbank/foerderdatenbank-start.html

Servicestelle mit Verstärkung ins neue Jahr

Die Servicestelle wird ihre Angebote in diesem Jahr Dank einer deutlichen personellen Verstärkung weiter ausbauen können. Informationen zu den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden Sie auf unserer Teamseite im Internet. Wir wünschen den neuen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start und freuen uns gemeinsam bereits darauf, mit unseren Partnern neue Projekte umsetzen zu können.

www.service-eine-welt.de/servicestelle/servicestelle-team.html

Termin-Nachlese

09.12. bis 10.12.2015, Bonn

Erstes Netzwerktreffen der fünften Phase der Klimapartnerschaften

Das Projekt „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ geht in die nächste Runde. Nachdem Städte, Landkreise und Gemeinden aus Deutschland bisher in jeweils zwei

Projektphasen mit Partnerkommunen in Afrika und Lateinamerika gemeinsam an Handlungsprogrammen zu Klimaschutz und Klimaanpassung arbeiten oder diese bereits erfolgreich umsetzen, wird das Projekt nun um Klimapartnerschaften deutscher Kommunen mit süd- und südostasiatischen Städten erweitert. Zu einem ersten Austausch kamen dafür Vertreterinnen und Vertreter aus sieben interessierten deutschen Kommunen zusammen. Die Teilnehmenden lernten sich kennen, erhielten Informationen zum Projekt und berichteten von ihren Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und -anpassung sowie über den Stand ihrer Partnerschaften oder ihre ersten Kontakte mit Kommunen in Indien, Nepal, Vietnam und den Philippinen. Dabei zeigte sich, dass sowohl größere Städte und Landkreise als auch kleinere Gemeinden und Stadtbezirke an einem Projekteinstieg interessiert sind. Damit konnten bis Ende 2015 insgesamt 50 Klimapartnerschaften auf den Weg gebracht werden.

Kontakt: SKEW, Jessica Baier, Telefon 0228 20717 338, jessica.baier@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/klimapartnerschaften-neue-kommunale-klimapartnerschaften-mit-asien.html

Materialien & Medien

Bericht über die menschliche Entwicklung 2015

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen hat im Dezember 2015 seinen Bericht über die menschliche Entwicklung 2015 vorgelegt. Unter dem Titel „Arbeit und menschliche Entwicklung“ werden in dem Bericht die positiven Entwicklungswirkungen von Arbeit, deren Herausforderungen sowie das Konzept nachhaltiger Arbeit beschrieben. Menschenwürdige Arbeit wird von der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen als die Chance auf eine Arbeit definiert, die produktiv ist und ein angemessenes Einkommen sicherstellt. Ebenso beinhaltet sie Sicherheit am Arbeitsplatz, den Sozialschutz für Familien, bessere Aussichten für die persönliche Entwicklung, soziale Integration und Chancengleichheit. Menschenwürdige Arbeit steht als achtens Entwicklungsziel weit oben auf der Prioritätenliste der neuen 2030-Agenda für eine nachhaltige Entwicklung. Die deutsche Fassung des Berichtes kann für 29,80 Euro bestellt oder kostenlos im Internet heruntergeladen werden.

<http://bwv.verlag-online.eu/shop/bwv/apply/viewdetail/id/5384/refer/Home/>, http://menschliche-entwicklung-staerken.dgvn.de/fileadmin/user_upload/menschl_entwicklung/BILDER/HDR/HDR_2015_WEB.pdf

Studie zur nachhaltigen Entwicklung der deutschen Bundesländer

Das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik hat untersucht, wie die Bundesländer die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung umsetzen und welche Bedeutung die globalen Nachhaltigkeitsziele haben. Dabei haben die Autorinnen und Autoren festgestellt, dass die fünf wichtigsten Politikfelder der 2030-Agenda – Klimawandel, Energie, nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion, Meeres- und Küstenschutz sowie Reduzierung von Ungleichheiten innerhalb und zwischen Ländern – in den Nachhaltigkeitsstrategien fast aller Bundesländer eine bedeutende Rolle spielen. Zentrale Positionen nehmen auch die Felder Bildung, Wachstum, Infrastruktur und Innovation sowie Städte und globale Partnerschaften ein.

Geschlechtergleichstellung und Armut spielen dagegen in den meisten Nachhaltigkeitsstrategien eine untergeordnete Rolle. Die Studie „Universelle Verantwortung: die Bedeutung der 2030-Agenda für eine nachhaltige Entwicklung der deutschen Bundesländer“ entstand in Kooperation mit dem Land NRW und der Servicestelle.

www.die-gdi.de/uploads/media/DP_12.2015.pdf

Aktualisierte Broschüre zur Entwicklungspolitik der Deutschen Länder

Der World University Service hat seine jährlich erscheinende Broschüre zur Entwicklungspolitik der Deutschen Länder aktualisiert. Darin sind die jeweiligen entwicklungspolitischen Aktivitäten und Ziele der deutschen Bundesländer dargestellt. Zudem finden sich in der Publikation die

Kontakt Daten der Referate der Landesministerien mit Zuständigkeit für Entwicklungszusammenarbeit sowie die Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenzen von 1962 bis 2014 zur Entwicklungspolitik.

www.wusgermany.de/sites/wusgermany.de/files/content/files/ep_broschuere_28_12_2015_0.pdf

Handbuch „Kommunale Verwaltung nachhaltig gestalten“

Im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Kommunalverwaltungen in Deutschland“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ist nun ein Handbuch erschienen. Unter dem Titel „Kommunale Verwaltung nachhaltig gestalten – ein Ansatz zur Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitssteuerung“ wird beschrieben, wie sich Nachhaltigkeit in einer Kommune entsprechend einführen und weiterentwickeln lässt. Konkrete Wege für die Nachhaltigkeitssteuerung in und durch die Kommunalverwaltung werden aufgezeigt. Zudem enthält die Publikation eine Sammlung von Gestaltungsoptionen für typische Handlungsfelder kommunaler Nachhaltigkeit. Veranschaulicht werden die Darstellungen von zahlreichen Beispielen. Das Handbuch wurde in enger Zusammenarbeit der Leuphana Universität Lüneburg mit den Stadtverwaltungen aus Freiburg im Breisgau und der Hansestadt Lüneburg sowie dem Institut für den öffentlichen Sektor e.V. durchgeführt.

Bezug: Leuphana Universität Lüneburg, Prof. Dr. Harald Heinrichs, Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg, Telefon 04131 677-293, harald.heinrichs@uni.leuphana.de, www.nachhaltige-verwaltung.de, www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/Forschungseinrichtungen/professuren/nachhaltigkeitspolitik/NachhaltigeVerwaltung/Dokumente/Oeffentlicher_Bereich/Dokumente_Handbuch/Handbuch_kommunale_Verwaltung_nachhaltig_gestalten.pdf

Neue Migrations-Internetseite zum Erfahrungsaustausch der lokalen Ebene

Der Ausschuss der Regionen hat auf seinem Internetportal eine Seite mit Informationen rund um das Thema Migration und Integration aus regionaler und lokaler Sicht eingerichtet. Die Seite soll den Austausch von bewährten Verfahren zwischen Städten und Regionen erleichtern und enthält Anleitungen zu verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten insbesondere für die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften. Außerdem informieren Lokalpolitikerinnen und -politiker aus einigen der am stärksten betroffenen Regionen in Video-Interviews über ihre Erfahrungen.

www.cor.europa.eu/en/news/Pages/migration-europe-regions.aspx

Broschüre mit guten Beispielen von Fairen Kindertagesstätten

Seit zwei Jahren können sich Kindertagesstätten in Nordrhein-Westfalen beim Netzwerk Faire Metropole Ruhr um den Titel „FaireKITA“ bewerben. Mittlerweile haben nahezu 50 Einrichtungen die Auszeichnung erhalten. Einen Einblick, wie das Projekt in zehn Kindertagesstätten auf unterschiedliche Weise umgesetzt wurde, ermöglicht nun die neue Broschüre „10 aus 43“. Die 32-seitige Publikation kann bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Informationszentrum 3. Welt Dortmund e.V., Schürener Straße 85, 44269 Dortmund, E-Mail: info@iz3wdo.de, www.faire-kita-nrw.de/uploads/media/Broschuere_FaireKITA_10aus43_Einzelseiten_01.pdf

Studie zu den zukünftigen Folgen des Klimawandels in Deutschland

Die Folgen des Klimawandels werden sich künftig auch in Deutschland verstärkt bemerkbar machen. Bis zur Mitte dieses Jahrhunderts werden die Gefahren von Hochwassern oder Hitzewellen zunehmen und damit auch die Schäden für Natur, Gesellschaft und Wirtschaft ansteigen. Das ist das Ergebnis einer umfassenden Studie zur Verwundbarkeit durch die Folgen des Klimawandels. Nach dieser sogenannten Vulnerabilitätsanalyse werden Deutschlands Regionen unterschiedlich stark vom Klimawandel betroffen sein. Während etwa Ballungsgebiete in Ostdeutschland und dem Rheintal mit Hitzewellen rechnen müssen, könnte im norddeutschen Tiefland die Anzahl der Überschwemmungen durch Flusshochwasser zunehmen.

Süddeutschland ist dagegen durch Überschwemmungen infolge von Starkregen besonders bedroht. Neben einer elektronischen Langfassung der Studie, die nahezu 40 MB groß ist, gibt es auch eine Kurzfassung im Internet.

www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/climate_change_24_2015_kurz_vu_lnerabilitaet_deutschlands_gegenueber_dem_klimawandel_5.pdf

Praxisleitfaden „Bildung im kommunalen Klimaschutz“

Das Umweltministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat eine Broschüre zur Bildung im kommunalen Klimaschutz herausgegeben. In dem Leitfaden wird aufgezeigt, wie Klimabildung ein eigenständiges Handlungsfeld kommunaler Klimapolitik und integraler Bestandteil von bestehenden oder künftigen kommunalen Klimaschutzkonzepten werden kann. Zudem finden sich in der Broschüre Informationen zu Fördermöglichkeiten, Anregungen zu konkreten Klimabildungsmaßnahmen sowie zum Controlling und zur Öffentlichkeitsarbeit. Die Publikation richtet sich vor allem an Beschäftigte der Kommunalverwaltungen und deren Partnerinnen und Partner sowie an Bildungsakteurinnen und Bildungsakteure.

www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/klima/leitfaden_klimabildung.pdf

Tipps

Vorkonferenz zur Weltkonferenz Habitat III in der Stadt Mannheim

Die internationale Migration und deren Bedeutung für das Leben in den Städten ist Schwerpunktthema beim internationalen Urban Thinkers Campus „Urban Citizenship in a Nomadic World“, der von Mittwoch, 17. bis Freitag, 19. Februar 2016 im Rahmen einer Partnerschaft mit der World Urban Campaign des Siedlungsprogramms der Vereinten Nationen (UN-Habitat) in Mannheim stattfindet. Der Urban Thinkers Campus ist eine von 28 weltweiten Veranstaltungen im Vorfeld der dritten Weltkonferenz für Wohnungswesen und nachhaltige Stadtentwicklung (Habitat III) im Oktober 2016 in Quito in Ecuador. Die Ergebnisse des Mannheimer Campus, der einzigen Veranstaltung dieser Art in Deutschland, werden in die „New Urban Agenda“ einfließen, die als politische Richtschnur für die weltweite Stadtentwicklung in den nächsten 20 Jahren dienen soll. Die Stadt Mannheim wird bei der Durchführung der Veranstaltung von der Servicestelle unterstützt.

<http://utc-mannheim.de/de/>

Internationale Woche gegen Rassismus 2016

Rassismus ist immer noch allgegenwärtig. Aktuelle Studien zufolge finden rechtsextrem eingestufte Aussagen in Deutschland zwar deutlich weniger Zustimmung als früher. Dafür werden bestimmte Minderheitengruppen zunehmend stigmatisiert. Dazu gehören etwa Asylsuchende, Muslime sowie Sinti und Roma. Um ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen, ruft der Interkulturelle Rat in Deutschland gemeinsam mit mehr als 70 bundesweiten Organisationen und Einrichtungen dazu auf, sich von Donnerstag, 10. bis Mittwoch, 23. März 2016 an der Internationalen Woche gegen Rassismus zu beteiligen. Auf der Internetseite zur internationalen Woche können sich Interessierte über Hintergründe der Aktionswoche informieren, Informations- und Mobilisierungsmaterialien bestellen sowie eigene Veranstaltungen und Initiativen bekannt machen.

www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de

Mitmachen bei der „WWF Earth Hour 2016“

Tausende von Städten rund um den Erdball werden am Samstag, 19. März 2016 um 20.30 Uhr wieder für eine Stunde die Beleuchtung bekannter Gebäude und Sehenswürdigkeiten

ausschalten und damit ein Zeichen für den Klimaschutz setzen. Millionen von Menschen machen zu Hause ebenfalls für 60 Minuten die Lichter aus. Auch in Deutschland ruft der World Wide Fund for Nature (WWF) Städte und Menschen auf, sich an der bereits zehnten „WWF Earth Hour 2016“ zu beteiligen. Weltweit machten im letzten Jahr mehr als 7.000 Städte und Gemeinden in über 170 Ländern mit. In Deutschland beteiligten sich 227 Kommunen – ein neuer Beteiligungsrekord. Auf dem Internetportal der Kampagne ist zu sehen, wer 2015 alles dabei war. Zudem können sich interessierte Kommunen dort für die Aktion registrieren.

Kontakt: WWF Deutschland, Anila Preis, Telefon 030 311777-464, earthhour2016@wwf.de, www.wwf.de/earthhour

Fortbildungsreihe zur Qualifizierung als Honorarkraft an Ganztagschulen

Im Rahmen des Projektes „Einfach ganz ANDERS – Ganztagschulen für mehr Nachhaltigkeit!“ des Eine Welt Netzes NRW und des nordrhein-westfälischen Landesverbandes der Jugendorganisation im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUNDjugend NRW) werden Kinder und Jugendliche der Sekundarstufe I für globale Probleme und Zusammenhänge sensibilisiert. In drei zweitägigen Seminarwochenenden können sich Interessierte zur Honorarkraft an Ganztagschulen qualifizieren und anschließend Mini-Aktionstage, Projektwochen und Ganztags-Arbeitsgemeinschaften durchführen. Die Termine der Fortbildungsreihe in Köln sind am 13. und 14. Februar, am 27. und 28. Februar sowie am 12. und 13. März 2016 jeweils von 10 Uhr bis maximal 17 Uhr. Inhalte bilden das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Rahmenbedingungen von Ganztagschulen sowie die Lebenswelten Jugendlicher. Darüber hinaus gibt es intensive Trainings zu den Bildungsinhalten des Projektes mit interaktiven und partizipativen Methoden.

Kontakt: Eine Welt Netz NRW, Dorothee Tiemann, dorothee.tiemann@eine-welt-netz-nrw.de, BUNDjugend NRW, Maïke Bannick, maïke.bannick@bundjugend-nrw.de, <http://einfachganzanders.de/fortbildungsreihe>

Hintergrund

Internationales Jahr der Hülsenfrüchte

Die Vereinten Nationen haben 2016 zum Internationalen Jahr der Hülsenfrüchte erklärt. Ziel ist es, das Bewusstsein der Öffentlichkeit für den Nutzen von Hülsenfrüchten zu stärken und eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern. Denn Erbsen, Bohnen, Linsen und andere Hülsenfrüchte können einen wesentlichen Beitrag zur Überwindung von Hunger und Unterernährung sowie zu einer vielfältigen und gesunden Ernährung leisten. Vor allem in Lateinamerika, Afrika und Asien, wo sie Bestandteil traditioneller Ernährungsweisen sind und häufig von Kleinbauern angebaut werden, sichern sie die Ernährung weiter Teile der Bevölkerung. Aufgrund ihrer stickstoffbindenden Eigenschaft können Hülsenfrüchte darüber hinaus die Fruchtbarkeit von Böden verbessern und die Abhängigkeit von Mineraldünger vermeiden, wodurch auch der Ausstoß von Treibhausgasen verringert wird. Sie machen Ackerböden nicht nur produktiver, sondern fördern auch das Leben im Boden und bieten Raum für Bakterien und Kleinstlebewesen.

www.fao.org/pulses-2016/en/

Neue Kooperation von Baden-Württemberg und der irakischen Provinz Dohuk

Das Land Baden-Württemberg kooperiert zukünftig mit der irakischen Provinz Dohuk, um die Ursachen für die aktuellen Flüchtlingsbewegungen in den Krisenregionen zu bekämpfen. Baden-Württembergs Europaminister Peter Friedrich und der Gouverneur der irakischen Provinz, Farhad Ameen Atrushi, unterzeichneten am 15. Dezember 2015 in Stuttgart eine entsprechende Absichtserklärung. Ziel der Kooperation ist es, vor Ort in der Provinz Dohuk die Situation der Flüchtlinge und auch der einheimischen Bevölkerung zu verbessern. Die zukünftige

Zusammenarbeit soll sich insbesondere auf die Gebiete Daseinsvorsorge, Infrastruktur, Verwaltung, Ausbildung und Bildung konzentrieren. Dohuk ist Teil der kurdischen Autonomieregion und die kleinste Region im Nordirak, hat aber aus den umliegenden Gebieten derzeit Hunderttausende von Flüchtlingen zu versorgen.

www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/baden-wuerttemberg-beschliesst-kooperation-mit-der-provinz-dohuk-in-der-autonomen-kurdenregion-im-ir

Erster Klimaschutzplan des Landes Nordrhein-Westfalen

Der nordrhein-westfälische Landtag hat am 17. Dezember 2015 den ersten Klimaschutzplan für NRW verabschiedet und erfüllt damit eine wesentliche Anforderung des im Jahr 2013 verabschiedeten Klimaschutzgesetzes NRW. Der Klimaschutzplan besteht aus mehr als 200 konkreten Maßnahmen für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Unter dem Motto „NRW wird erneuerbar“ will das größte Bundesland Deutschlands mit dem Klimaschutzplan vor allem den Ausbau der erneuerbaren Energien vorantreiben. So sollen etwa 100 neue Energie- und Klimagesellschaften geschaffen und die Anzahl der Solardächer bis zum Jahr 2025 verdoppelt werden. Zudem möchte sich das Land den Potenzialen der Wasserkraft widmen und die Effizienz bei Biogasanlagen verbessern. Der Klimaschutzplan war in einem Dialogprozess mit Vertreterinnen und Vertretern aus Unternehmen, Industrie, Kommunen, Wissenschaft sowie Bürgerinnen und Bürgern entstanden.

www.klimaschutz.nrw.de

Erfolg für Kampagne „Make Chocolate Fair!“

Aktivistinnen und Aktivisten der Kampagne „Make Chocolate Fair!“ überreichten im Dezember 2015 insgesamt 122.826 Unterschriften an den Dachverband der Europäischen Süßwarenhersteller CAOBISCO in Brüssel. In ihrer Petition fordern sie von der Schokoladenindustrie die fairen Bezahlung von Kakaobäuerinnen und -bauern und ihren Arbeiterinnen und Arbeitern, die Einhaltung der Menschen- und Arbeitsrechte entlang der gesamten Kakao-Wertschöpfungskette und ein Verbot missbräuchlicher Kinderarbeit, die Unterstützung von Kakaobäuerinnen und -bauern bei der Umsetzung einer nachhaltigen und diversifizierten Landwirtschaft sowie die Anwendung eines unabhängigen Zertifizierungs- und Kontrollsystems. CAOBISCO-Geschäftsführerin Sabine Nafziger, die die Unterschriften entgegennahm, sagte zu, dass sich die Schokoladenindustrie an der Berechnung eines existenzsichernden Einkommens für Kakaobauernfamilien beteiligen wird. Damit gehen die Schokoladenunternehmen auf eine der zentralen Forderungen von „Make Chocolate Fair!“ ein.

<http://de.makechocolatefair.org/riesen-erfolg-schokoladenunternehmen-gehen-auf-forderungen-von-make-chocolate-fair-ein>

Petition für Mindeststandards in internationalen Produktionsketten

Das Forum Fairer Handel und der Weltladen-Dachverband haben im Rahmen ihrer Kampagne „Mensch. Macht. Handel. Fair.“ insgesamt 37.736 Unterschriften für verbindliche soziale und ökologische Mindeststandards in den internationalen Produktionsketten gesammelt und an den Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Stephan Steinlein, übergeben. Mit ihrer Petition fordern die Fair-Handels-Organisationen die Bundesregierung auf, deutsche Unternehmen bei Menschenrechtsverstößen in globalen Lieferketten in die Pflicht zu nehmen. Bisher können deutsche Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen bei ihren ausländischen Tochterunternehmen und Zulieferern kaum haftbar gemacht werden, weil es an verbindlichen Regelungen fehlt. Die Bundesregierung arbeitet derzeit allerdings an einem nationalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Ob sie in dem Aktionsplan auf verbindliche Regularien für Unternehmen setzen wird, statt wie bisher auf freiwillige Maßnahmen, ist jedoch noch unklar.

www.forum-fairer-handel.de/nc/presse/aktuelles/artikel/article/verbindliche-regeln-fuer-deutsche-unternehmen-gefordert

Mehr Hilfen für den Schutz der Wälder

Deutschland, Norwegen und Großbritannien wollen bis 2020 ihre gemeinsame Finanzierung zum Schutz und Wiederaufbau von Tropenwäldern auf insgesamt fünf Milliarden US-Dollar anheben. Auf Deutschland entfallen davon rund 1,1 Milliarden US-Dollar. Mit diesem Schritt wollen die drei größten Geber im internationalen Waldschutz einen Beitrag zur Senkung von Treibhausgasen leisten. Im Gegenzug erwarten sie von den betroffenen Schwellen- und Entwicklungsländern ehrgeizige Pläne zum Schutz ihrer Wälder unter Einhaltung sozialer und ökologischer Standards. Ein konkretes Projekt wurde bereits am Rande des Klimagipfels im Dezember 2015 in Paris zwischen den drei Geberstaaten und Kolumbien vereinbart. Kolumbien sagte zu, die Abholzung seiner Wälder schrittweise zu begrenzen und 2020 ganz zu stoppen. Für den Kohlenstoff, der so in den Bäumen bleibt, erhält das südamerikanische Land etwa fünf US-Dollar pro Tonne. Der Waldschutz ist ein wichtiger Baustein des in Paris beschlossenen weltweiten Klimaschutzabkommens.

www.bmub.bund.de/N52622

Organisation direkt

Germanwatch Jahrespartner der Stadt Bonn

Anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens wird Germanwatch mit Sitz in Bonn 2016 Jahrespartner der Bundesstadt. Seit ihrer Gründung setzt sich die Entwicklungs- und Umweltorganisation für Nord-Süd-Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen ein. Germanwatch leistet eine am Gemeinwohl orientierte Lobby-, Kampagnen-, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit und gilt mit seinen Fachpublikationen als wichtige Denkfabrik. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten gehören die Bereiche Klimapolitik, Welternährung, Landnutzung und Handel, Unternehmensverantwortung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Nichtregierungsorganisation finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Zuschüssen der Germanwatch nahen Stiftung Zukunftsfähigkeit sowie aus Projektmitteln öffentlicher und privater Zuschussgeber.

<http://germanwatch.org>

Monatshighlight

Appell des Papstes zur Überwindung der Gleichgültigkeit

Papst Franziskus hat in seiner Neujahrspredigt zum „Aufbau einer gerechteren und brüderlicheren Welt“ aufgerufen. Im traditionellen Gottesdienst zum Jahresbeginn forderte er eine Welt, „wo jeder Mensch und jedes Geschöpf in Frieden leben kann“. Der Pontifex kritisierte die „fortschreitende Globalisierung der Teilnahmslosigkeit gegenüber dem Leid anderer“. Diese Teilnahmslosigkeit nehme im privaten, gesellschaftlichen und staatlichen Bereich besorgniserregend zu und bedrohe den Frieden in der Welt. Denn Feind des Friedens sei nicht nur der Krieg, sondern auch die Gleichgültigkeit. Ihr müsse eine Kultur der Solidarität und der Barmherzigkeit entgegengesetzt werden. Die katholische Kirche begeht traditionell am Neujahrstag ihren Weltfriedenstag. Er stand in diesem Jahr unter dem Leitwort „Überwinde die Gleichgültigkeit und erringe den Frieden“. Bereits im Dezember 2015 hatte das Karlpreisdirektorium Aachen bekanntgegeben, dass Papst Franziskus in diesem Jahr als „Stimme des Gewissens“ mit dem Internationalen Karlspreis zu Aachen ausgezeichnet wird.

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/messages/peace/documents/papa-francesco_20151208_messaggio-xlix-giornata-mondiale-pace-2016.html

Stellenbörse

Sachbearbeitung bei der Servicestelle für Städteplattform „Connective Cities“

Engagement Global sucht für ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt in Bonn eine Sachbearbeiterin oder einen Sachbearbeiter für die Internationale Städteplattform „Connective Cities“. Die Teilzeitstelle mit 19,5 Wochenstunden ist befristet bis zum 16. Dezember 2016 zu besetzen. Bewerberinnen und Bewerber sollten über ein abgeschlossenes sozial-, wirtschafts- oder verwaltungswissenschaftliches Fachhochschulstudium oder vergleichbare Erfahrungen und Kenntnisse verfügen sowie Berufserfahrung möglichst in der Entwicklungspolitik mitbringen. Bei Erfüllung der personen- und tätigkeitsbezogenen tariflichen Voraussetzungen erfolgt eine Eingruppierung in die Entgeltgruppe TVöD 9 b. Bewerbungen sind bis Montag, 1. Februar 2016 möglich.

www.engagement-global.de/stellenangebot/items/id-022016-sachbearbeitung-skew.html

Partnergesuche

Kommunale Partnerschaftsgesuche aus dem Senegal

Die Gemeinde Nyassia sucht eine deutsche Partnerkommune. Nyassia liegt im Südwesten des Senegals im Department Ziguinchor. Die Gemeinde hat rund 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner und umfasst 25 Dörfer auf einer Fläche von 278 Quadratkilometern. Von Juni bis Oktober herrscht Regenzeit und von November bis Mai Trockenzeit. Hauptwirtschaftsfeld ist die Landwirtschaft, wobei vor allem Reis angebaut wird. Da es in der Gemeinde einen 960 Hektar großen Wald gibt, spielt auch die Forstwirtschaft eine Rolle. Die Gemeinde wünscht sich vor allem eine Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Management von Gebietskörperschaften, Gesundheitswesen, neue Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Landwirtschaft.

Mit Keur Massar ist eine weitere Gemeinde aus dem Senegal auf der Suche nach einer Partnerschaft mit einer deutschen Kommune. Die Gemeinde liegt in der der Region Dakar und zählt rund 500.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Wichtigste Wirtschaftszweige sind der Handel und der Verkehr. Die Gemeinde verfügt über 30 Grundschulen, vier Gymnasien und sieben Mittelschulen, in denen Französisch, Englisch und Spanisch gelehrt werden. Keur Massar ist an einer Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Sozialwesen, Bildung, Sport und Wirtschaft interessiert.

Kontakt: Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)/Deutsche Sektion, Lyudmyla Dvorkina, Telefon 0221 3771-315, lyudmyla.dvorkina@staedtetag.de, www.rgre.de/gesuche_senegal.html

Wettbewerbe

Einsendeschluss 25.02.2016

Bayerischer Eine Welt-Preis 2016

Die Bayerische Staatsregierung und das Eine Welt Netzwerk Bayern haben zum dritten Mal den Bayerischen Eine Welt-Preis ausgeschrieben. Bewerben können sich Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen sowie Kirchengemeinden und Weltläden mit Sitz in Bayern, die sich für die Eine Welt engagieren. Die ersten drei Preise sind mit 3.000, 2.000 und 1.000 Euro dotiert. Zusätzlich gibt es einen Sonderpreis für bayerische Kommunen. Ausgezeichnet wird eine Kommune für vorbildliches kommunales Eine Welt-Engagement, etwa in den Bereichen Stärkung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements, Förderung des

Globalen Lernens, Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung, kommunale Partnerschaftsarbeit oder Integration von Flüchtlingen. Der Sonderpreis ist mit 1.000 Euro dotiert.

www.eineweltpreis.de

Einsendeschluss 01.03.2016

Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik

Der alle zwei Jahre stattfindende Schulwettbewerb „Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle“ des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik steht diesmal unter dem Thema „Umgang mit Vielfalt: Unterschiede verbinden – Gemeinsam einzigartig!“. Schülerinnen und Schüler aller Schulformen der Klassen 1 bis 13 in Schulklassen, Schülerteams, Arbeitsgemeinschaften sowie Lerngruppen sind aufgerufen, sich im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Themen der globalen Entwicklung auseinanderzusetzen. Wettbewerbsbeiträge können sowohl als Text oder Bild, Foto oder Film, Kunstwerk, Theater- oder Musikstück, digitale oder analoge Arbeit eingereicht werden. Zu gewinnen gibt es mehr als 100 Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von mehr als 50.000 Euro. Zudem gibt es wieder einen Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen. Durchgeführt wird der Wettbewerb von Engagement Global in Kooperation und mit Unterstützung weiterer Partner.

www.eineweltfueralle.de

Einsendeschluss 13.03.2016

„HelferHerzen – Der dm-Preis für Engagement“

Die Deutsche Kommission der UN-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO), der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU), der Deutsche Kinderschutzbund und die dm-drogerie markt GmbH & Co. KG suchen deutschlandweit wieder Menschen, die sich ehrenamtlich für Andere einbringen – beispielsweise als Lesepatin oder Lesepate, Rettungsschwimmerin oder -schwimmer, Vogelschützerin oder -schützer oder Chorleiterin oder -leiter. Engagierte Personen und Organisationen können ihr Engagement auf dem Onlineportal des Wettbewerbes oder im Teilnahmebogen aus dem dm-Markt beschreiben und haben die Chance auf eine der mehr als 1.000 Auszeichnungen, die jeweils mit 1.000 Euro Preisgeld verbunden sind. Der Drogeriekonzern stellt dafür mehr als eine Million Euro bereit.

www.helferherzen.de

Einsendeschluss 15.03.2016

JUGEND HILFT! Preis 2016

Die Kinderhilfsorganisation Children for a better World e.V. sucht beispielhafte Hilfsprojekte, die von Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 21 Jahren initiiert werden. Ausgezeichnet werden kreative und beispielhafte Initiativen, die sich für Kinder und Familien oder gegen die Folgen von Kinderarmut im In- und Ausland einsetzen. Die wichtigsten Projektkriterien für die Teilnahme sind Selbstständigkeit und Eigeninitiative der Projektmacherinnen und -macher, ein hoher zeitlicher und persönlicher Einsatz für das soziale Engagement sowie die Auseinandersetzung mit der Zielgruppe. Die beispielhaftesten sozialen Projekte werden mit bis zu 2.500 Euro unterstützt.

www.children.de/was-wir-tun/jugend-hilft/foerderprogramm

Einsendeschluss 15.03.2016

BundesUmweltWettbewerb

Unter dem Motto „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“ ruft das Bundesbildungsministerium Jugendliche und junge Erwachsene auf, sich inhaltlich und praktisch mit Umweltproblemen zu beschäftigen. Dabei sollen sie die Ursachen eines selbst gewählten Umweltproblems aus dem eigenen Lebensumfeld untersuchen, dessen Zusammenhänge darstellen, Lösungswege

entwickeln und umsetzen. Je nach Problemstellung und Lösungsansatz können die Wettbewerbsbeiträge ihren Handlungsschwerpunkt in allen für Umweltschutz und Umweltbildung relevanten Bereichen haben. Dazu gehören etwa Naturschutz und Ökologie, Technik, Wirtschaft und Konsum, Politik, Gesundheit sowie Kultur. Teilnehmen können Jugendliche im Alter von zehn bis 16 Jahren als Einzelpersonen oder Projektgruppen bis zu 20 Personen sowie junge Erwachsene im Alter von 17 bis 20 Jahren als Einzelpersonen oder Projektteams bis zu sechs Personen. Zu gewinnen gibt es Preise in Höhe von insgesamt 25.000 Euro.

www.bundesumweltwettbewerb.de

Einsendeschluss 15.03.2016

Wettbewerb „Blauer Kompass“

Die Auswirkungen des Klimawandels werden auch in Deutschland immer deutlicher spürbar und betreffen viele Bereiche des täglichen Lebens wie etwa Gesundheitsvorsorge, Landwirtschaft oder Bautätigkeit. Unter dem Motto „Blauer Kompass – Anpassungspioniere gesucht“ sucht das Umweltbundesamt nach wegweisenden lokalen und regionalen Maßnahmen, mit denen die Risiken, die der Klimawandel verursacht, verringert werden. Zugelassen ist die gesamte Bandbreite möglicher Ansätze zur Steigerung der Anpassungskapazität und Verbesserung der Widerstandsfähigkeit. Mitmachen können Verbände, Vereine, Unternehmen sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen. Über die Gewinnerprojekte wird ein Film produziert. Zudem fließen die Bewerbungen in die „KomPass-Tatenbank“ des Umweltbundesamts ein, wo seit 2011 Ideen gebündelt werden, wie den Folgen des Klimawandels begegnet werden kann.

www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/tatenbank/wettbewerb-tatenbank-blauer-kompass

Einsendeschluss 31.03.2015

Bundewettbewerb „Klimaaktive Kommune 2016“

Der seit 2009 jährlich ausgelobte Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz“ heißt nun „Klimaaktive Kommune“. Der neue Name unterstreicht das umfassende Engagement von Kommunen zur Bewältigung des Klimawandels. Teilnehmen können Kommunen und Regionen, in denen Themen wie klimagerechtes Bauen und Sanieren, Klimaanpassung, klimafreundliche Mobilität, Suffizienz oder länderübergreifende Klimaaktivitäten eine Rolle spielen. Bewerbungen sind in den drei Kategorien „Kommunale Klimaprojekte durch Kooperation“, „Klimaanpassung in der Kommune“ und „Kommunale Klimaaktivitäten zum Mitmachen“ möglich. Initiiert wird der Wettbewerb vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und dem Deutschen Institut für Urbanistik. Kooperationspartner sind der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Deutsche Städtetag und der Deutsche Landkreistag. Insgesamt stehen 225.000 Euro Preisgeld zur Verfügung.

www.klimaschutz.de/wettbewerb2016

Spruch des Monats

„Der Hunger der Menschen in verschiedenen Teilen der Welt rührt daher, dass viele von uns viel zu viel mehr nehmen als sie brauchen.“

Mahatma Gandhi (1869-1948), Rechtsanwalt, Führer der indischen Freiheitsbewegung

Kontakt und Impressum

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-185 | Fax +49 228 20717-389

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen

Sitz der Gesellschaft: Bonn

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-0 | Fax +49 228 20717-150

info@engagement-global.de, www.engagement-global.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Dr. Jens Kreuter

Handelsregister: Amtsgericht Bonn: HRB 19021

Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-IdNr): DE280482195

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Stefan Wilhelmy, SKEW